

Logistikforum ins Leben gerufen

Die Metropole Köln will sich stärker als Logistikstandort profilieren



Nicht nur der Dom, sondern künftig auch Logistikflächen sollen Geld in die Stadt locken.

FOTO: FOTOLIA

Die Stadt Köln geht in Sachen Logistik in die Offensive. Um Köln als Güterumschlagplatz zu stärken, haben Wirtschaft und Politik die Gründung eines Logistikforums beschlossen. Damit soll ein bereits im Jahr 2010 auf den Weg gebrachtes „Regionales Logistikkonzept“ beflügelt werden.

von Axel Granzow

gut Ding will in Köln manchmal Weile haben. Das scheint jedenfalls bei der Erstellung eines „Regionalen Logistikkonzepts“ der Fall zu sein, das „die Weichen für die nächsten zwei Jahrzehnte stellen“ soll, wie es in einer Mitteilung der Stadt heißt. Der Rat hatte die Verwaltung beauftragt, die notwendigen Schritte für ein regional ausgerichtetes Logistikkonzept einzuleiten. Es soll Ende des kommenden Jahres vorliegen.

Ein „externes Planungsbüro“ wird in diesen Tagen mit einem Gutachten beauftragt, wie das Amt für Stadtentwicklung und Statistik auf

Anfrage sagte. Eigentlich sollte es längst vorliegen. Aber kontroverse Debatten in der rot-grünen Ratskoalition sorgten für Verzögerungen. Grund genug für die Gründung eines „Arbeitskreises“ wie des Logistikforums, wie Beobachter in der Domstadt spötteln, um das Thema zu beflügeln und um allen Beteiligten die Mitsprache zu ermöglichen.

Nächste Veranstaltung im November

Denn am 5. Juli fand im Spanischen Bau des Kölner Rathauses die konstituierende Sitzung des Logistikforums Köln mit rund 50 Teilnehmern statt. Das Logistikforum Köln sei ein Fach- und Branchentreff, der für diese Gestaltung der logistischen Zukunft Kölns und der umliegenden Kommunen und Kreise entscheidende Impulse erarbeiten und einbringen soll, heißt es in einer Pressemitteilung. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde mit der Herzig Marketing Kommunikation extra eine Fachagentur für Logistikmarketing betraut. „Mitte November pla-

„Die wachsenden Güterströme sollen sinnvoll und möglichst umweltschonend gelenkt werden“

nen wir die nächste Veranstaltung“, sagte Werner Geilenkirchen von Herzig, der die Moderation übernommen hat. Dann soll dem Kreis bereits das Planungsbüro vorgestellt werden, welches das Gutachten erstellen soll.

In der Eröffnungsansprache dankte der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Jürgen Roters, den Anwesenden für ihre Bereitschaft, konstruktiv an dieser Aufgabe mitzuarbeiten, um Köln als zentralen Güterumschlagplatz weiter zu stärken und im Kontext des europäischen Wettbewerbs auf die künftigen Zuwächse im Güterver-

kehr vorzubereiten. „Eine besondere Bedeutung hat für uns die frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die weitere Entwicklung, da wir auf die Akzeptanz durch die breite Bevölkerung nicht verzichten können“, betonte Roters, der wohl noch den Bürgerprotest und das Tamtam um die Erweiterung des Kölner Hafens in Godorf im Süden der Stadt im Ohr hatte.

Logistik wichtigster Arbeitgeber

Immerhin gilt die Logistikwirtschaft mit über 28 000 Arbeitsplätzen als eine der wichtigsten Branchen in Köln und Umgebung. Zentrale Bedeutung für den Logistikstandort hat vor allem der Flughafen Köln/Bonn, einer der großen Frachtflughäfen in Deutschland. Mit dem Güterverkehrszentrum Köln-Eifelort verfügt die Region zudem über Deutschlands größten Umschlagbahnhof für den kombinierten Güterverkehr vom LKW auf die Bahn und umgekehrt. Der direkte Autobahnanschluss gilt dabei als besonders großer Vorteil.

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) betreibt zudem ein eigenes Eisenbahnnetz und vier Rheinhäfen. Die Häfen der Region zählen mit rund 8000 Schiffen pro Jahr nach Duisburg zu den größten Binnenhäfen in Deutschland. So gilt Köln-Niehl als eine wichtige Drehscheibe für den kombinierten Ladeverkehr und der Hafen in Köln-Godorf ist einer der umschlagstärksten Häfen für Öl, Gas und chemische Flüssigprodukte. Da die Chemieunternehmen in der Regel keine eigenen Fuhrparks unterhalten, hat sich eine Reihe hoch spezialisierter Chemielogistik-Firmen in der Region angesiedelt.

Für große Infrastrukturprojekte ist auch in Köln kein Geld vorhanden. Ziel sei es vor allem, die wachsenden Güterströme sinnvoll und möglichst umweltschonend zu lenken, sagt Maria Kröger, die Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln. Das Konzept soll die Handlungsspielräume für die Stadt aufzeigen und Leitprojekte definieren, die den Logistikstandort

Köln stärken. Es soll außerdem alle Verkehrsträger berücksichtigen, aber auch die Straßen durch eine Stärkung von Binnenschiff und Bahn vom Güterverkehr entlasten. Für Ulrich Soënius, den Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Köln, ist dabei auch die Frage von entscheidendem Interesse, welche zusätzlichen Flächen diesem expandierenden Markt in der Kölner Region zur Verfügung gestellt werden können.

ANZEIGE

CARGO ONLINE SOFTWARE GMBH

Speditionsprogramme für:

Luftfracht
Seefracht
ATLAS
Compliance



www.cargo-online-software.de

Da die Stadtgrenzen längst zu eng geworden sind, umfasst der Auftrag dann auch, Kooperationsmöglichkeiten von Bonn bis Neuss/Düsseldorf auszuloten, wie es in einer Vorlage für den Rat der Stadt heißt. Die Gründung einer gemeinsamen Logistikgesellschaft von HGK und Neuss-Düsseldorfer Häfen (NDH) mit dem Namen Rheincargo ist dafür bereits ein wesentlicher Schritt.

ANZEIGE

Sichern Sie sich Ihre Logistikfläche in Bergkamen!

Größe (brutto):	ca. 350.000 m ²
Größe (netto):	ca. 200.000 m ²
Verfügbarkeit:	sofort
Teilbarkeit:	Fläche ist teilbar
B-Plan:	rechtskräftig
B-Plan-Ausweisung:	Sonderfläche Logistik
Kaufpreis:	61,- €/m ²

Voll erschlossen. Für schnell Entschlossene.

Das neue Gewerbegebiet „Logistikpark A2“ liegt direkt an der Autobahn 2, Anschlussstelle „Kamen/Bergkamen“. Vor allem Logistik-Unternehmen profitieren von der einzigartig verkehrsgünstigen Lage und attraktiven Konditionen.

Kontakt: Wirtschaftsförderung Kreis Unna • Karin Rose • Tel.: 02303 27 23 90 • E-Mail: k.rose@wfg-kreis-unna.de

LOGISTIKPARK A2

WFG
Wirtschaftsförderung Kreis Unna